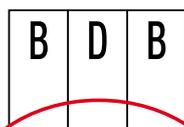




Alles Paletti 2.0



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
BAUSTOFF-FACHHANDEL E.V.

Eine Publikation des Gesprächskreises Baustoffindustrie / BDB e.V.



Inhaltsverzeichnis

VORWORT

Thurn, Franz, Wolf, Goldboom Das Projekt	3
--	---

EINLEITUNG

Ist - Situation Kosten	4
Zielsetzung Mehrwegsystem optimieren	5

STANDARDS

Palettenstandards für den Wirtschaftsbereich Bau	6
---	---

QUALITÄTEN

EPAL	7
Tauschkriterien für Europaletten – im Europäischen Paletten-Pool	8 – 9

PALETTENTYPEN

Liste notwendiger Palettentypen Alles Paletti	10
Palette und Verwendung	11 – 12

ABWICKLUNGSPROZESS

Palette und Verwendung	13
-------------------------------------	----

SCHLUSSWORT

Erwartungen	14
--------------------------	----

DIE AG-LOGISTIK

Eine Publikation der AG-Logistik im Gesprächskreis	15
---	----

Impressum	15
------------------------	----

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des BDB,

Die Arbeitsgruppe Logistik im Gesprächskreis Baustoffindustrie / BDB hat sich - wie in den vergangenen Jahren - Gedanken zu logistischen Themen gemacht und mit dem Palettenthema offenbar ein besonders brisantes Projekt angepackt.

Sicherlich: Moderne Logistik ist ohne Flurförderzeuge heute nicht mehr denkbar - und für deren Einsatz werden nun einmal leistungsfähige Palettensysteme benötigt.

Aber wie viel davon?

Kann es richtig sein, dass ein großes Baustoffhandelshaus in 2012 mehr als 200 Palettentypen gelagert, bewegt, verwaltet und abgerechnet hat? Mit nur 4 Palettentypen wurden übrigens 80 % des Umsatzes erzielt, mit 23 Palettentypen 90 % und der Rest war Aufwand ohne nachvollziehbaren Nutzen. Hier sollte möglichst rasch ein Prozess einsetzen, der eine vernünftige Standardisierung in Bewegung setzt. Damit meinen wir einheitliche Abmessungen für gleichartige Baustoffe und der gleichen Vorgehensweise in der Verwaltung zwischen Handel und Industrie. Beispiele für funktionierende Systeme sind ausreichend vorhanden: Eine Gipskartonpalette kann heute bei jedem Hersteller zur Gutschrift abgegeben werden. Ähnlich wird es für KG - Gitterboxen gehandhabt. Das sind einfache, praxiserprobte Lösungen.

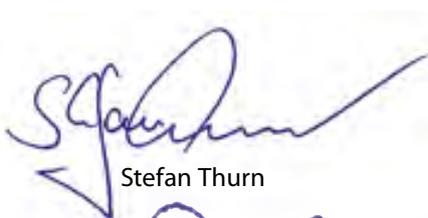
Die Kostenbelastung aus vielen Palettentypen und Abrechnungsformen ist erheblich.

Warum werden dann ständig neue Palettenmaße und Abrechnungsformen »erfunden«?

Jedenfalls taugt die Palette nicht zur Erzielung von Deckungsbeiträgen, die für die eigentliche Ware am Markt nicht zu erzielen sind.

Paletten sind Ladehilfsmittel und dienen Transport und Umschlag. Lassen Sie uns Typen und Abwicklung auf ein Maß reduzieren, das von Handel und Industrie bewältigt werden kann.

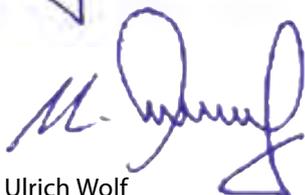
Mit kollegialen Grüßen



Stefan Thurn



Klaus Franz



Ulrich Wolf



Hartmut Goldboom



Stefan Thurn

Präsident
des Bundesverbandes Deutscher
Baustoff-Fachhandel e.V.
und Vorsitzender
des Gesprächskreises
Baustoffindustrie / BDB e.V.



Klaus Franz

Vorstand
Gesprächskreis /
GDI Vorsitzender



Ulrich Wolf

Geschäftsführer
EUROBAUSTOFF
Handelsgesellschaft mbH & Co. KG



Hartmut Goldboom

Geschäftsführer Fachhandel
hagebau Handelsgesellschaft für
Baustoffe mbH & Co. KG

Ist-Situation

Hersteller optimieren die Logistik in Produktion und Transport zum Handel und zur Baustelle. Nachgelagerte Prozesse werden aber nicht ausreichend berücksichtigt. Diese Vorgehensweise führt zu einer Vielzahl von Palettentypen und Abwicklungsformen. So werden bei einem großen Handelshaus mehr als 200 unterschiedliche Paletten systemtechnisch verwaltet. Das heißt nicht etwa, dass bei 200 Paletten das Ende erreicht ist - dabei sind unterschiedliche Poolpaletten (Gipskartonpaletten) wegen der gleichartigen Verwaltung nicht berücksichtigt.



Hinzu kommen unterschiedlichste Vorgehensweisen bei:

- **Abwicklung**
- **Tauschkriterien**
- **Transport (Anlieferung / Rückführung)**
- **Verrechnung**

Der Grund liegt in fehlender Standardisierung bei Abmaßen und Nutzung und in der »Kreativität« bei der Ausgestaltung der Abwicklungsformen. Dabei liegen systemtechnisch vereinfachende Vorschläge seit Jahren in Form der Broschüre »Alles Paletti« vor.

Die Situation führt zu einer kostentreibenden Überforderung der Baustoff-Hersteller und des Bau-Fachhandels – und das ohne besondere Notwendigkeit. Würden in der Gestaltung der Ladungsträger einfache Spielregeln der Standardisierung angewendet, könnte die Mehrzahl der unterschiedlichen Palettentypen eingespart werden. Die derzeitige unstrukturierte Praxis lässt sich mit Umweltschutz und Ressourcenschonung nur schwer vereinbaren. Gleichartige Abwicklung führt zu weniger Verwaltungsaufwand in Belegfluss, Tauschkriterien, Palettentransport und damit zu Kosteneinsparung.



Ein Beispiel:

**Nach einer Studie der
*Fraunhofer Gesellschaft IML, Dortmund,
kostet der Umlauf einer Euro-Poolpalette
3,81 € bis 4,96 € pro Palette.
Hochgerechnet auf die Mehrwegpaletten
im Wirtschaftsbereich Bau ergeben sich
hohe Millionenbeträge um die es sich zu
kümmern gilt.**

*** Quelle:**

Empirische Kostenanalyse des Tauschverfahrens im Europalettenpool
Dr. Volker Lange und Dipl. - Logist. Jens Hoffmann, Dortmund, 2009

Zielsetzung

Durch die Vorschläge dieser Broschüre soll ein Anstoß gegeben werden, im Bereich von Mehrwegpaletten Standards zu setzen, die die Vielfalt der Varianten reduzieren und die Abläufe harmonisieren. Einwegpaletten sollen ausdrücklich nicht betrachtet werden, weil hier ein funktionierendes Ver- und Entsorgungssystem z.B. über INTERSEROH eingerichtet ist. Damit soll aus Gründen der Nachhaltigkeit keine Empfehlung für Einwegsysteme verbunden sein. Es geht vielmehr darum, das Mehrwegsystem zu optimieren. Das bedeutet, dass die Wahl der Palette nicht ausschließlich produktionsgetrieben sein darf. Die Palette muss zusätzlich die Funktionen erfüllen, die Transport, Lagerung beim Handel und die Handhabung auf der Baustelle vorgeben. Der Schutz der Qualität der Ware versteht sich von selbst. Gleiches gilt für die Maße und Masse inklusive der Ware.

Die Abmessungen der empfohlenen Paletten sollten sich an der Europalette und ihrem Vielfachen orientieren.

Gleiches gilt für

- **Belastungsmöglichkeit**
Welches Gewicht, welche Volumina verträgt die Palette ?
- **Leistungsfähigkeit**
Wie viele Umschläge hält sie aus ?
- **Handling**
Die Palette ist mit den vorhandenen Flurfördermitteln zu bewegen.
- **Lagerung**
Die Palette ist in den marktüblichen Regalsystemen zu lagern.
- **Sicherheit**
Die Sicherheitsstandards sind im Umschlag dieser Palette gewährleistet

Zukünftige Entwicklungen sollen sich an den o.a. Vorgaben orientieren.



Palettenstandards für den Wirtschaftsbereich Bau

Die konsequente Optimierung der eigenen Produktion und Logistik führt im Falle der im Wirtschaftsbereich Bau verwendeten Ladehilfsmittel zu einer unüberschaubaren Vielfalt in Typen und Handhabung. Demgegenüber kann nur die Akzeptanz von Standards zu Rationalisierungseffekten und Verbesserungen in der Sicherheit führen.

Die Kompatibilitätsstandards ergeben sich aus den Vorgaben für die Europalette:

- **Palettenmaße** (Euromaß 800 x 1200 mm und Vielfache, Höhe 144 mm für alle Typen)
- **höchste Palettenhöhe** inkl. Ware \leq 2300 mm (Begründung siehe Foto unten)
(ausgenommen Dämmstoff-Paletten bis 2550 mm und mehr)
- **Gewicht**
 - beliebige Last = 1000 Kg
 - gleichförmig verteilte Last = 1500 Kg
 - kompakte Form, vollflächig und gleichförmig auf der gesamten Palettenoberfläche = 2000 Kg (nicht für Regaleinlagerung)
- **Für Flurförderzeuge**
 - genutzte Gabellängen (1100 mm) in Industrie und Handel
 - Auslegung als 4-Wege Palette
- **Regalmaße** für Lang- und Quermaße
 - Quereinlagerung zu 800'er Regaltiefe
 - Längseinlagerung zu 1200'er Regaltiefe
- **Qualität**
 - für viele Handlungsvorgänge bei Mehrwegpaletten
 - für 10 Umschläge bei Einwegpaletten (Kranentladung ist sicherzustellen)
- **Verpackungen**
 - richten sich nach den Standardmaßen für das Palettensystem
- **Überstände**
 - sind zu vermeiden und keine Begründung für neue Palettentypen
- **Umweltstandards**
 - Herstellung aus nachhaltigem Anbau



Qualitäten

Paletten haben eine begrenzte Lebensdauer und unterliegen einem kontinuierlichen Verschleiß. Sichere Feststellungen zu Zustandsklassen stehen für die Europalette zur Verfügung. Sie sind durch die Tauschkriterien der EPAL (European Palett Assotiation e.V.) definiert.

Nach diesen Definitionen ist eine Palette nicht tauschfähig, die: **einen oder mehrere der folgenden Schäden (siehe Seite 8 – 9) aufweisen, sind die Paletten nicht tauschfähig und müssen nach den Bestimmungen des UIC Merkblattes 435-4 repariert werden.**

Siehe auch:

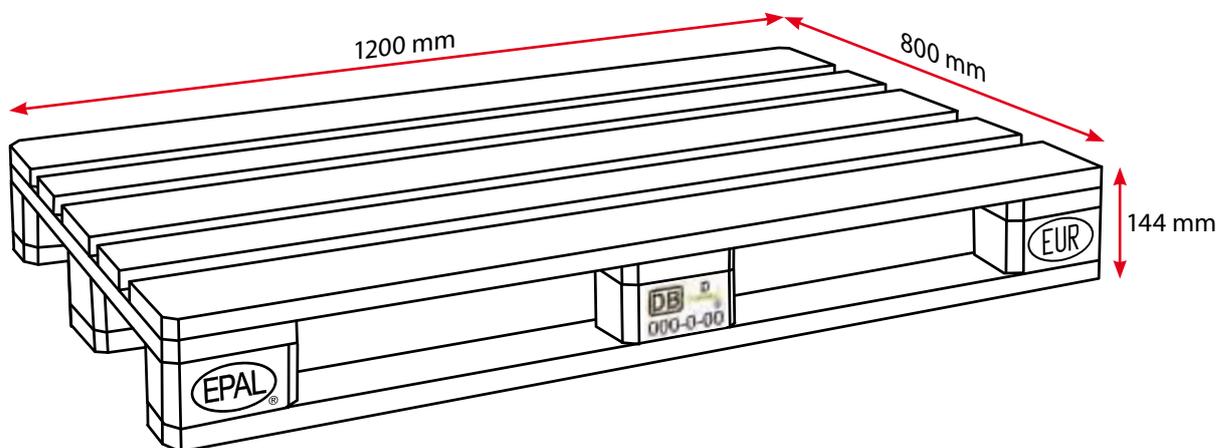
www.epal-pallets.org/de/produkte/tauschkriterien.php



Das UIC Merkblatt 435-4

Europäische Vierweg-Flachpalette aus Holz

Von allen 4 Seiten mit dem Gabelstapler aufnehmbar



QUALITÄTEN

Tauschkriterien für Europaletten – im Europäischen Paletten-Pool

Beim Tausch wird gefordert, dass die Paletten den Tauschkriterien entsprechen.

So sieht eine im Europäischen Paletten-Pool tauschbare Palette 800 x 1200 mm aus:



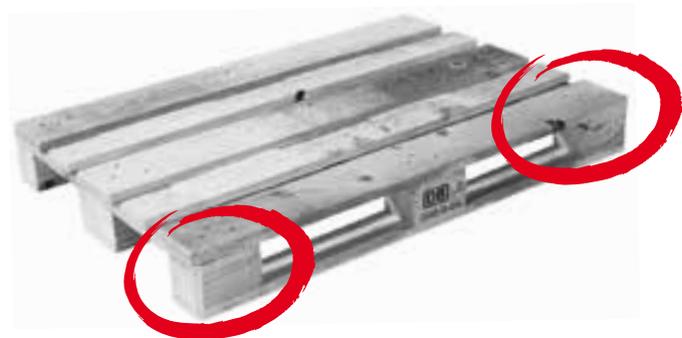
NICHT TAUSCHBARE EUROPALETTEN:

Wenn Europaletten einen oder mehrere der folgenden Schäden aufweisen, sind die Paletten nicht tauschfähig und müssen nach den Bestimmungen des UIC Merkblattes 435-4 repariert werden.

Ein Boden- oder Deckrandbrett ist so abgesplittert, dass mehr als ein Nagel- oder Schraubenschaft sichtbar ist.



Die Markierung (EUR) rechts sowie die Zeichen einer Bahn links fehlen.



Ein Brett fehlt.



Ein Klotz fehlt oder ist so gespalten, dass mehr als ein Nagel sichtbar ist.



Ein Brett ist quer oder schräg gebrochen.



Mehr als zwei Boden- oder Deckrandbretter sind so abgesplittert, dass mehr als ein Nagel- oder Schraubenschaft sichtbar ist.



Weitere Merkmale (Schlechter Allgemeinzustand):

- Die Tragfähigkeit ist nicht mehr gewährleistet (morsch und faul, starke Absplitterungen).
- Die Verschmutzung ist so stark, dass die Ladegüter verunreinigt werden.
- Starke Absplitterungen sind an mehreren Klötzen vorhanden.
- Offensichtlich sind unzulässige Bauteile verwendet worden (z.B. zu dünne Bretter, zu schmale Klötze).

Liste notwendiger Palettentypen

In der ursprünglichen Broschüre »alles Paletti« wurden 10 Paletten vorgeschlagen, mit welchen 90 % aller Baustoffe bewegt werden sollten. Nach eingehender Prüfung kann die Anzahl nochmals reduziert werden.

»Alles Paletti« (1995)

Unsere These (1995):

Mit 10 standardisierten »Baustoff-Paletten« können 90% aller industriell gefertigter und palettenfähiger Baustoffe vertrieben werden.

Einige hundert Palettenarten und -abmessungen werden dadurch überflüssig.

»Alles Paletti 2.0« (2013)

Unsere These (2013):

Mit 4 standardisierten Mehrwegpaletten und bereits im Markt gebräuchlichen Pool-Lösungen können mindestens 90 % aller palettierbaren Baustoffe transportiert und gelagert werden. Die unnötige Vielzahl an Palettentypen führt zu Aufwand und Kosten.

LISTE NOTWENDIGER PALETTENTYPEN

Palette und Verwendung

Euro-Poolpalette · Typ 1208 Grundpalette

1200 x 800 mm

Deckrandbretter: 1200 x 145 x 22 mm (2 Stück)

Deckinnenbretter: 1200 x 100 x 22 mm (2 Stück)

Deckmittelbrett: 1200 x 145 x 22 mm (1 Stück)

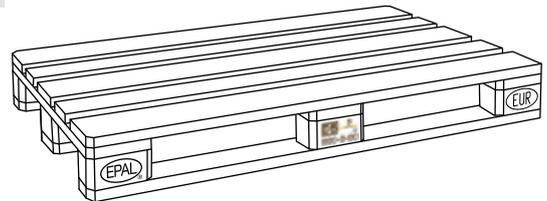
Querbretter: 800 x 145 x 22 mm (3 Stück)

Bodenrandbretter: 1200 x 100 x 22 mm (2 Stück)

Bodenmittelbrett: 1200 x 145 x 22 mm (1 Stück)

Außen-Klötze: 145 x 100 x 78 mm (6 Stück)

Mittel-Klötze: 145 x 145 x 78 mm (3 Stück)



Paletten-Typ 1224 für Dämmstoffe,

z.B. Dachflächenfenster

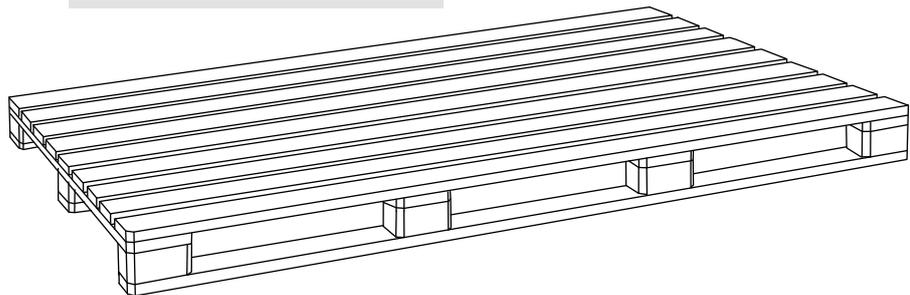
1200 x 2400 mm

Deckbretter: 2400 x 100 x 22 mm (9 Stück)

Querbretter: 1200 x 100 x 22 mm (4 Stück)

Bodenbretter: 2400 x 100 x 22 mm (3 Stück)

Klötze: 100 x 100 x 80 mm (12 Stück)



Paletten-Typ 1212 als Industriepalette für Bigbags

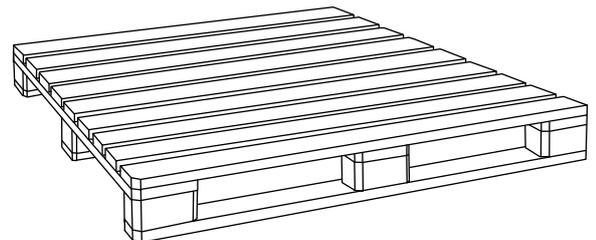
1200 x 1200 mm

Deckbretter: 1200 x 100 x 22 mm (9 Stück)

Querbretter: 1200 x 100 x 22 mm (3 Stück)

Bodenbretter: 1200 x 100 x 22 mm (3 Stück)

Klötze: 100 x 100 x 80 mm (9 Stück)



Paletten-Typ 0824 für Langgüter, Profile

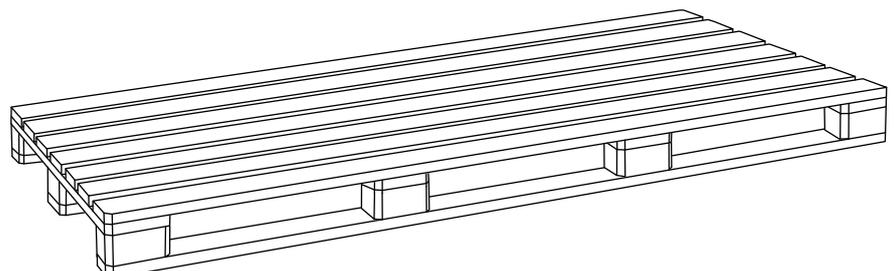
800 x 2400 mm

Deckbretter: 2400 x 100 x 22 mm (7 Stück)

Querbretter: 800 x 100 x 22 mm (4 Stück)

Bodenbretter: 2400 x 100 x 22 mm (3 Stück)

Klötze: 100 x 100 x 80 mm (12 Stück)



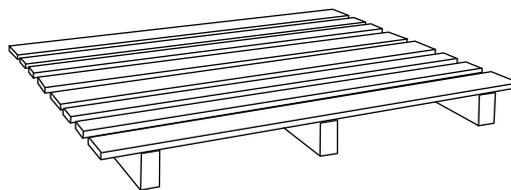
LISTE NOTWENDIGER PALETTENTYPEN

Eingeführte Branchenpaletten

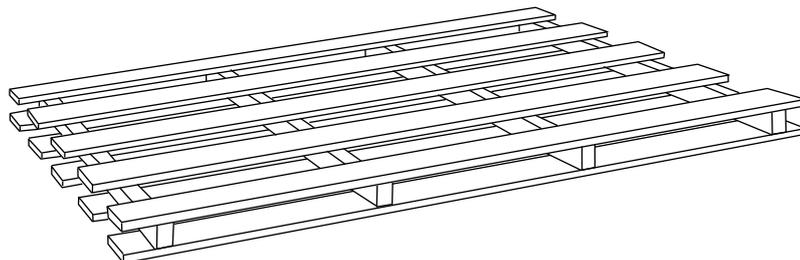
DB - Gitterboxpalette (GIBO), 1240 x 835 x 970 mm
Leergewicht 70 Kg, ebenso Leichtbauweise als KG - Systembox,
Klöberbox oder Braasbox etc.



Ziegelpoolpalette 1250 x 1000 x 146 mm
z. B. Wienerberger 980 x 980 x 8 mm (Zeichnung)



Gipskarton - Poolpaletten (GIKA)
z. B. 1250 x 200 x 110 mm (Zeichnung)
unterschiedliche Abmessungen,
einheitliche Abwicklung
durch die Poolpartner



**Es gibt noch genügend Potenzial,
die Vielzahl zu reduzieren.**

Abwicklungsprozess

Einwegpaletten sind an den angegebenen Maßen und Qualitäten (siehe o.a. Standards) zu orientieren. Sie werden z. B. über INTERSEROH der Sekundärverwendung zugeführt.

Mehrwegpaletten haben einen Wert und sollen nach Möglichkeit getauscht werden. Sie können mit einem Pfand belegt werden, das nach Rückgabe wieder vergütet werden kann. Dies beinhaltet in der Praxis die Führung von Palettenkonten bei Industrie und Handel. Damit werden Überlieferungen verhindert. Hersteller-Poolsysteme mit Rückgabemöglichkeit bei unterschiedlichen Herstellern des selben Pools sind anzustreben. Trotzdem darf die Zugehörigkeit zu einem Palettenpool nicht die Begründung sein, ständig neue Paletten zu »erfinden«. Mehr als 5 Poolpaletten des selben Pools sollten unbedingt vermieden werden.

Hersteller, die Paletten nicht zurücknehmen (Einwegpaletten), müssen den Palettenwert in die Ware einrechnen.





Erwartungen

Die AG Logistik legt Ihnen diese Broschüre als Orientierungs- und Diskussionsgrundlage für Lieferanten- und Kundenverhandlungen vor, aber auch für eigene Überlegungen über interne wie externe Logistikprozesse.

Erinnern Sie sich an den Herbst 2011? Ein namhafter Hersteller lieferte jahrelang auf EURO-Paletten und wollte zum 1.1.2012 eine weitere neue Palette einführen. Allgemeine Reaktion in der Baustoffwirtschaft: »Nun kommt die 39ste Palette, brauchen wir das?« Die Abbildungen in diesem Heft haben Ihnen die Problematik aufgezeigt, die Baustoffindustrie und Baufachhandel mit der Palettenvielfalt heute haben: Objektiv unnötige und kostenintensive Prozesse wie Sammeln, leer transportieren, sortieren, reinigen, reparieren können eingespart werden, wenn man mit den Partnern spricht, nur dann werden Potenziale sichtbar und können gemeinsam gehoben werden. Einem Hersteller von Profilen ist es beispielsweise gelungen, von 30 Palettenarten auf 10 (!) zu reduzieren.

Die AG Logistik kann und will Ihnen keine Empfehlungen geben, denn bei der Vielfalt der Baustoffe gibt es nicht nur eine richtige Lösung. Die AG möchte Ihnen mit dieser Broschüre aber Anregungen geben und zu Gesprächen mit den Partnern in der Distributionskette auffordern, nach deren erfolgreichem Verlauf beide Seiten etwas davon haben werden.

Also treffen Sie bitte gemeinsam mit dem Partner eine eigene Entscheidung vor dem Hintergrund der Reduzierung der Palettenvielfalt.

Auch Sie als ein wichtiges Bindeglied in der Wertschöpfungskette der Baustoffwirtschaft werden etwas davon haben! Für weitergehende Fragen stehen die Mitglieder der AG gern zur Verfügung.

Eine Publikation der AG-Logistik im Gesprächskreis

Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel e.V.

Hamburg · Alfred Remy · remy@bdb-bfh.de

Lüchau Baustoffe GmbH

Wedel · Jochen Lüchau · jochen.luechau@luechau.de

Baustoff Brandes GmbH

Peine · Ruffin Chmielus · ruffin.chmielus@brandes.i-m.de

Knauf Gips KG

Iphofen · Kurt Münk · muenk.kurt@knauf.de

EUROBAUSTOFF Zentrallager Nord

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Sittensen · Ralf Gräbe · Ralf_Graebe@zln.eurobaustoff.de

hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG

Soltau · Reinhold Hubert · reinhold.hubert@hagebau.com

hagebau Zentrallager

Logistik und Service GmbH & Co. KG

Neumünster · Jürgen Hunze · juergen.hunze@hzls.de

NOWEBAU GmbH & Co. KG

Großefehn · Marco Emken · m.emken@nowebau.de

VELUX Deutschland GmbH

Hamburg · Karin Palma · karin.palma@velux.com

Wienerberger GmbH · Hannover

Andreas Naumann · andreas.naumann@wienerberger.de

UZIN UTZ AG

Ulm · Uwe Ritter · uwe.ritter@uzin-utz.com

Dörken GmbH & Co. KG · Herdecke

Sonja Schönfeldt · sschoenfeldt@doerken.de

Wilfried Gunst · wgunst@doerken.de

Interpares-Mobau

Zentrallager Rheinland GmbH & Co. KG · Euskirchen

Silke Reichert-Franchy · silke_reichert-franchy@zlr.i-m.de

Marcel Schnietz · marcel_schnietz@zlr.i-m.de

Baustoffzentrum Wilhelm Harbecke GmbH

Mülheim-Hafen

Hartmut Bühren · hartmut.buehren@harbecke.hagebau.de

CREATON AG

Wertingen · Alf Behnke · alf.behnke@creaton.de

BayWa AG Zentrale

München · Herbert Wolf · herbert.wolf@baywa.de

Baunit GmbH · Bad Hindelang

Alexander Abtmayr · alexander.abtmayr@baunit.de

Schiedel GmbH & Co. KG · München

Thomas Schnitter · thomas.schnitter@schiedel.de

Saint-Gobain ISOVER G+H AG Ludwigshafen

Martin Krumhaar · martin.krumhaar@saint-gobain.com

Saint-Gobain Rigips GmbH · Düsseldorf

Dr. Peter Holzmeier · peter.holzmeier@saint-gobain.com

Siniat GmbH

Oberursel · Peter Graner · peter.graner@siniat.com

Schaefer Krusemark GmbH & Co. KG

Diez Erich · Konrath · erich.konrath@schaefer-krusemark.de

Saint-Gobain Weber GmbH · Weilerswist

Thomas Muschalla · thomas.muschalla@sg-weber.de

quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG

Osnabrück · Axel Bachmann · a.bachmann@quick-mix.de

Xella Deutschland GmbH · Osnabrück

Alexander Hoppmanns · alexander.hoppmanns@xella.com

Ralph Schneider · ralph.schneider@xella.com

URSA Deutschland GmbH

Neumarkt · Meinolf Hering · meinolf.hering@pfleiderer.com

BAUKING Berlin-Schöneberg · Berlin-Schöneberg

Ralf Schölzel · ralf.schoelzel@bauking.de

Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG

Gaggenau · Michael Weiße · michael.weisse@protektor.de

Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG

Neuburg/Donau · Philipp Lenz · philipp.lenz@rockwool.com

SGBD Deutschland GmbH · Frankfurt

Timo Hartmann · timo.hartmann@saint-gobain.com

Hornbach Baustoff Union GmbH · Neustadt/Wstr.

Joachim Schoeck · joachim.schoeck@hornbach.com

Roto Frank Bauelemente GmbH

Bad Mergentheim

Christoph Grüter · christoph.grueter@roto-frank.com

Impressum

Alles Paletti 2.0

Herausgeber

Gesprächskreis Baustoffindustrie / BDB e.V.

Redaktion

Ralf Gräbe, Alfred Remy, Timo Hartmann, Andreas Naumann,
Herbert Wolf, Michael Weiße

Layout/Gestaltung

Iris Brandes · br@ndes.me

Fotohinweise

Titel: rechts: © pixelio.de 546076; unten: © pixelio.de_557877

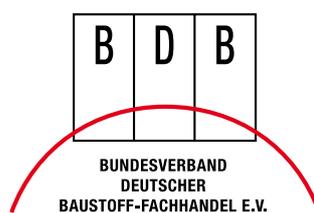
Seite 2, 5, 7, 12: © I. Brandes

Seite 8/9 alle: European Pallet Association e.V.

Seite 12 oben: www.epal-pallets.org/de/produkte/gitterboxen.php

alle weiteren Fotos: privat

Herausgeber:
Gesprächskreis Baustoffindustrie / BDB e.V.
Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin
Tel.: (030) 59 00 99 - 576 · Fax: (030) 59 00 99 - 476
info@bdb-bfh.de
www.bdb-bfh.de



Eine Publikation des Gesprächskreis Baustoffindustrie / BDB e.V.